

21.10.2017

WIR

Sommer/Herbst 2017



GUTTEMPLE



SELBSTHILFE UND MEHR

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

www.guttempler-nds.de

Inhaltsverzeichnis

30 Jahre Guttempler	Seite 3
Vorstellung Gerhard Siems	Seite 4
Internationaler Frauentag	Seite 5
Seminar GTG Osnabrück	Seite 7
Vorstellung Angelika Epp	Seite 8
Doppeljubiläum in Osnabrück	Seite 10
Vorstellung Karl-Heinz Nickel	Seite 11
Unsere Resi hat genullt	Seite 12
Vorstellung Hannelore Schulz	Seite 13
Maiausflug nach Bad Zwischenahn	Seite 14
Bericht von der Jahresfahrt	Seite 15
Bildungsbedarf und Fördermöglichkeiten	Seite 17
Wir gedenken unserer verstorbenen Geschwister	Seite 19
Impressum	Seite 20

Verwendete Abkürzungen

KBA	Kreisbeauftragter
GTG	Guttempler-Gemeinschaft
GT	Guttempler

30 Jahre Guttempler

Am 16.02. feierte Schwester Cornelia Esders mit der Familie, Freunden und der Guttempler – Gemeinschaft – Osnabrück ihr 30-jähriges Ordensjubiläum.

Schwester Cornelia Esders hat sich in den 30 Jahren sehr engagiert. So war sie im Sachgebiet Öffentlichkeit tätig. Danach wurde sie zur Hochtemplerin gewählt und Gründungsmitglied der Guttempler-Gemeinschaft „Weg und Ziel“.

Dieses war noch nicht alles. Sie wurde zunächst Vizedistriktstemplerin und anschließend Distriktstemplerin des Distriktes Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Sie setzte sich unermüdlich für den Guttemplerorden ein.

Nach Aufgabe ihres Amtes als Distriktstemplerin legte sie ihre Hände nicht in den Schoß. Schwester Cornelia Esders übernahm das Sachgebiet Öffentlichkeit in der Gemeinschaft Osnabrück.

Ferner ist sie seit vielen Jahren die 1. Vorsitzende des Guttempler-Hausvereins in Osnabrück.

Die Aufgaben, die Schwester Cornelia Esders, übernahm machte sie immer sehr sorgfältig mit viel Elan und Freude.

Schwester Cornelia Esders zeichnet sich besonders dadurch aus, dass sie nicht „nur“ Guttemplerin ist, sondern das „Guttempler sein“ lebt ganz nach dem Leitspruch: Enthaltbarkeit, Brüderlichkeit, Frieden.

Dafür sagen wir DANKE!

Möge Schwester Cornelia Esders weiterhin viel Freude und Kraft für ihr ehrenamtliches Engagement haben.



Von links: Bruder Klaus Kramsch, Jubilarin
Schwester Cornelia Esders, Schwester Gudrun
Thies, Schwester Marion Mosler

Gudrun Thies
Kreisbeauftragte:

Liebe Guttemplerinnen, liebe Guttempler,

Im März 2017 wurde ich zum 2. Vorsitzenden des Guttempler Landesverband Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gewählt. Nochmals recht herzlichen Dank für das Vertrauen, das Ihr in mich setzt. An dieser Stelle möchte ich mich kurz vorstellen. Geboren wurde ich am 14.3.1043 in Hannover. Im Alter von 15 Jahren erlernte ich das Fernmeldehandwerk. 39 Jahre war ich in diesem Aufgabenbereich tätig. Danach, und damit die letzten 8 Jahre meines Berufslebens, war ich freigestelltes Mitglied des Betriebsrates in der Hauptverwaltung der Continental Gummiwerke Hannover.



Ich bin verheiratet, habe eine Tochter und eine Enkelin. Seit nunmehr 38 Jahren bin ich Guttempler. Meine Frau Christa ist mit mir zusammen 1979 Mitglied in der Gemeinschaft Hannover geworden.

Im November 1980 gründeten wir mit anderen Guttemplern die Gemeinschaft „Wendepunkt“ deren erster Hochtempler ich wurde. Die Gemeinschaft

„Aegidientor“ wurde mit unserer Hilfe 1986 gegründet. An der Ausbildung zum Suchtgefährdetenhelfer nahm ich ebenso teil wie an der Gruppenleiter- und Moderatorenausbildung, so dass ich in die Lage versetzt wurde, eigene Weiterbildungsmaßnahmen für unseren Landesverband durchzuführen.

Nachdem ich Kreisbeauftragter in Hannover war, wurde ich 1986 zum 2. Vorsitzender der Guttempler in Niedersachsen gewählt. Im Jahr 1990 trat ich die Nachfolge von Wilfried Wolter als Leiter des Sachgebietes Suchtgefährdetenhilfe im Distrikt an und habe diese Aufgabe bis 1996 wahrgenommen.

Danach zog ich mich von der Distriktsarbeit etwas zurück, um zusammen mit meiner Frau, die auch inzwischen ihre Moderatorenausbildung beendet hatte, im Guttempler Bildungswerk tätig zu sein. Dort ist es mir (uns) sicherlich gelungen, manchen Guttempler und manche Guttemplerin zu stärken und so das Selbstwertgefühl des/der einzelnen Mitglieder anzuheben und damit zu stärken.

Im März 2009 stellte ich mich zur Wahl des 2. Vorsitzende und wurde auch gewählt. Nach vier Jahren gab ich das Amt ab. Nun bin ich wieder 2. Vorsitzender in unserem Landesverband und hoffe, dass ich mit meinen Erfahrungen dem jetzigen Vorstand nützlich sein kann. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Vorstand und bin sicher, dass ich eure Unterstützung haben werde.

Gerhard Siems



Bericht über das Seminar anlässlich des Internationalen Frauentages vom 10.03.17 bis 12.03.17 in Hoya

Am Freitag, dem 10.03.17, trafen sich 27 aktive Frauen aus dem Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt um den Internationalen Frauentag zu feiern.

In diesem Jahr haben sich die Frauen aus der Gemeinschaft Zetel bereit erklärt, die Organisation zu übernehmen, was sie hervorragend gemeistert haben. Die Tische waren wunderschön mit frischen Primeln und Teelichtern, sowie buntem Streudeko geschmückt. Auch für den kleinen Hunger standen Obst und Schlickereien bereit.

Nach dem Abendessen trafen wir uns, um uns näher kennenzulernen, denn einige Frauen waren neu dabei. Aus diesem Grund fand eine kurze Vorstellungsrunde statt, und es folgten die Berichte aus den verschiedenen Frauengruppen. Nach einer kurzen Information über den Ablauf des Wochenendes, gingen wir alle zum gemütlichen Teil über. Es wurde ein lustiger Spieleabend mit vielen verschiedenen Gesellschaftsspielen.

Nach dem Frühstück, am nächsten Morgen, übernahmen die Frauen aus Zetel, die in diesem Jahr für die Ausrichtung des Frauentags zuständig waren, den „Vorsitz“. Wir teilten uns in 5 Kleingruppen auf und bearbeiteten das Thema „Was kann ich? Was kannst Du? Was können wir zusammen?“

Anschließend berieten wir über das Ergebnis.

Damit wir von dem langen Sitzen nicht zu müde wurden, machte eine Schwester aus Delmenhorst mit uns einige tolle Gymnastikübungen. Es hat viel Spaß gemacht und wir haben sehr gelacht.

Nach dem Mittagessen hatten wir den „Märchenerzähler“ Bruder Siegfried Dalmer (Hannover) mit seiner Ehefrau Adele zu Gast. Wir konnten uns auf viele Märchen über die Königskinder freuen. Adele las etwas über die heutigen „Königskinder“ vor und wie sie mit Märchen umgehen. Zu dem jeweiligen Land erzählte Siegfried dann ein passendes Märchen. Es wurde im wahrsten Sinne des Wortes ein märchen-



hafter Nachmittag. Alle waren begeistert.

Nach dem Abendessen informierte uns Annegret in einer kurzen Zusammenfassung über den „Equal Pay Day“ bevor der lustigste Teil des Seminars begann. Die Zeteler Frauen führten

einige Sketche vor. Die Verkleidungen, die Ausführungen (teilweise auf Platt) und überhaupt die Sketche an sich waren zu lustig. Wir haben Tränen gelacht. Nochmal vielen Dank für Eure Aufführungen.

Nachdem wir unsere Tränen getrocknet und uns vom Lachen erholt hatten, setzten wir unseren Spieleabend vom Vorabend weiter fort.

Am Sonntagmorgen, nach dem Frühstück und nachdem wir die Zimmer geräumt hatten, setzten wir unser Seminar wieder mit der Arbeit in Kleingruppen fort. Diesmal ging es um das Thema „Lebensträume kennen kein Alter“ Es kamen wieder viele schöne Gedanken zustande. Anschließend diskutierten wir über die Ergebnisse. Danach gaben wir noch diverse Termine bekannt. Nach der Feedbackrunde sangen wir unser Abschiedslied, um zum Abschluss, vor dem Mittagessen mit unserer „Gymnastikschwester“ noch ein paar Entspannungsübungen zu machen. Nach dem Mittagessen verabschiedeten wir uns und fuhren wieder in alle Himmelsrichtungen davon.

Die einhellige Meinung war, dass es wieder ein toller und wunderbarer Frauentag gewesen ist, und wir alle uns auf das nächste Jahr freuen, auch die Frauen, die zum ersten Mal dabei gewesen sind, möchten gerne wiederkommen.

Angelika Epp



Seminar der Gemeinschaft „Osnabrück“

Am 31.3.2017 starteten wir Mitglieder und Gäste der Gemeinschaft „Osnabrück“ mit mehreren PKWs nach Hoya zum Gemeinschaftsseminar. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und zu Abend gegessen hatten, sahen wir uns den Film „Morgen hör ich auf“ mit Karlheinz Lemken an. Im Anschluss entspann sich eine angeregte Diskussion darüber.

Am Samstagvormittag ging es dann zum Wolfscenter. Nach einer informativen Führung bei der wir auch bei der Fütterung eines Wolfsrudels dabei sein konnten ging es weiter zur Senffabrik nach Eystrup. Hier konnten wir einen Teil der historischen Produktionsstätten besichtigen und auch verschiedene Senfsorten probieren. Diesen ereignisreichen

Tag ließen wir dann abends in der Eisdiele ausklingen.

Am nächsten Tag stand dann „Arbeit“ für uns auf dem Programm. Unter dem Thema



„Standortbestimmung“ machten wir Übungen zur Eigen- und Fremdwahrnehmung. Anschließend beschäftigten wir uns mit den „fünf Säulen der Identität“.

Im Nachhinein sind wir uns alle einig, dass dies Wochenende mit den so unterschiedlichen Programmpunkten und Aktivitäten für unsere Gemeinschaft wichtig war, um uns besser kennen zu lernen und noch mehr zusammen zu wachsen.

Cornelia Esders
Gemeinschaft „Osnabrück“



Liebe Guttemplerinnen, liebe Guttempler,

Mein Name ist Angelika Epp, ich bin 67 Jahre jung, verheiratet, habe 4 erwachsene Kinder, 6 Enkel (zwischen 21 und 2 Jahren), das 7. ist unterwegs. Ich bin pensionierte Postbeamtin aus dem Raum zwischen Oldenburg und Bremen und lebe jetzt mit meinem Mann in Hambühren. Wir gehören der Gemeinschaft „Allergarten“ in Celle an.



Als ich meinen jetzigen Mann Kurt Epp kennenlernte, der schon viele Jahre Mitglied war, kannte ich die Guttempler überhaupt nicht. Ich hatte ja auch nie Probleme mit Alkohol. Aber mir gefiel die Philosophie der Guttempler so gut, dass ich immer, wenn ich bei meinem zukünftigen Mann war, an den Veranstaltungen und

den Gemeinschaftstreffen teilnahm. 2011, nach meiner Pensionierung, zog ich dann ganz nach Hambühren und am 09.02.2012 trat ich in den Orden ein. Ich machte das Grundseminar und im Oktober 2013 nahm ich den Distriktsgrad. Inzwischen habe ich auch den Ordens- und den Friedensgrad.

Die Arbeit der Frauen im Orden sprach mich sofort an. So arbeitete ich auch gleich in der Frauengruppe unserer Gemeinschaft mit und auch in der Frauengruppe auf Distriktsebene.

Auf dem Ordenstag in Forchheim besuchte ich die Ausstellung „Wer blau ist sieht schneller rot“. Das sprach mich sofort an, und ich kam mit den Frauen auf Bundesebene ins Gespräch. Zum nächsten Arbeitstreffen in Rotenburg an der Fulda wurde ich daraufhin eingeladen. Ich arbeitete in den nächsten Jahren mit viel Freude mit und fuhr viele Kilometer durch Deutschland (auf eigene Kosten).

Ende letzten Jahres wurde ich bei dem Landes-Arbeitstreffen auf gegeben, für die Sachgebietsleitung im Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zu kandidieren. Auf dem Distriktstag im Frühjahr 2017 wurde ich auch gewählt.

An unseren Arbeitstreffen im Distrikt und den Internationalen Frauentagen nehmen immer zwischen 15 und 25 Frauen teil, was mich sehr freut. Noch mehr würde es mich freuen, wenn noch mehr aktive Frauen, oder die, die aktiver werden möchten, an diesen Treffen teilnehmen würden.

Mir macht die Arbeit sehr viel Freude, und ich hoffe, dass die Frauen und ich noch einiges erreichen können.

Angelika Epp



Doppeljubiläum in Osnabrück

Die Guttemplergemeinschaft „Osnabrück“ konnte den Guttemplergeschwistern Anke und Klaus Kramsch am 22. Mai 2017 zu ihrem Guttemplerjubiläum gratulieren. Vor 35 Jahren sind Anke und Klaus zusammen Mitglied bei den Guttemplern geworden, und haben damit den klassischen Weg eingeschlagen, der auch noch heute von uns Guttemplern favorisiert wird, nämlich gemeinsam mit dem Partner in unserer Organisation aktiv zu werden. Dieses Modell hat uns immer wieder Recht gegeben und das Ehepaar Kramsch ist ein gutes Beispiel dafür. Sie konnten nicht nur ihr 35jähriges Guttemplerjubiläum feiern, sondern fast zeitgleich auch ihren 49. Hochzeitstag.

In den 35 Jahren waren die Geschwister Kramsch bei den Guttemplern sehr aktiv. Anke Kramsch leitet z. Zt. den Frauengesprächskreis und steht unserem Schatzmeister mit Rat und Tat zur Seite, als „Subunternehmerin“ wie sie immer sagt. Als frühere, langjährige Schatzmeisterin der Gemeinschaft ist sie aber dem Gebiet der

„Finanzen“ insofern treu geblieben, indem sie nun auch bereits seit 24 Jahren als Schatzmeisterin für den „Guttemplerhaus Verein Osnabrück e.V.“ tätig ist. Durch ihre Kreativität und ihren „Sinn für das Schöne“ bereichert sie nicht nur unser Guttemplerhaus, sondern führt auch beim GBW in Hoya jedes Jahr ein Kreativ-Seminar zum Advent durch.

Klaus Kramsch hatte in den Jahren die Ämter des Suchtgefährdetenhelfers und des Vize-templers inne. Seit vielen Jahren leitet



Klaus Kramsch nun die Gemeinschaft „Osnabrück“ als Hochtempler und prägt so das Gemeinschaftsleben wesentlich mit. Außerdem ist er für den Kreis „Osnabrück“ als stellvertretender Kreisbeauftragter und bereits jahrelang auch als stellvertretender Vorsitzender des „Guttemplerhaus Verein Osnabrück e.V.“ tätig.

Wir danken beiden Jubilaren für die von ihnen geleistete Arbeit und übergaben die Urkunden vom Distrikt und Orden. Bei Grillwürstchen und verschiedenen Salaten schwelgten wir noch weiter in Erinnerungen.

Wir wünschen beiden Jubilaren noch viele schöne Jahre bei den Guttemplern in Osnabrück.

Cornelia Esders
GTG „Osnabrück“



Liebe Guttemplerinnen, liebe Guttempler,

Im März 2017 wurde ich in das Sachgebiet Suchthilfe gewählt. Herzlichen Dank für das Vertrauen.

Hiermit ich möchte mich kurz vorstellen. Geboren wurde ich am 06.02.1947 in Jelmstorf. Mit 15 Jahren erlernte ich den Beruf eines Postbeamten in Bad Bevensen. Von 1965-1991 war ich in der Oberpostdirektion Hannover



beschäftigt. Dem Gewerkschaftsvorstand gehörte ich von 1972-1990 an. 1991 wurde ich in den Vorruhestand versetzt. Nach fast 45 Ehejahren verstarb meine Frau, somit bin Ich Verwitwet und habe zwei erwachsene Kinder.

Die Guttempler lernte ich 1985 in Hannover kennen und gehörte der Gemeinschaft Hannover an. 1991 zogen wir nach Lüneburg und fanden ein neues Zuhause in der Gemeinschaft Lüneburg.

An einer Ausbildung zum Suchtgefährdetenhelfer nahm ich teil und hospitierte mehrere Wochen in der Suchtklinik Serrahn.

In dieser Zeit gründete drei freie Selbsthilfegruppen (Feg). Ferner besuchte ich mehrere Lehrgänge in Hoya und Lübstorf. Auch machte ich eine Ausbildung zum Trauerbegleiter.

Ja, das Sachgebiet Sucht möchte ich mit Euch gestalten. Ich werde gerne in eure Kreissitzungen und in eure Gemeinschaften kommen, um meine Ideen für die Suchthilfe Vorzustellen. Gemeinsam werden wir das schaffen.

Karl-Heinz (Charly) Nickel



Unsere Resi hat „genullt“

Am 17.2.2017 hat unsere Resi Liebich die 80 Jahre „gerundet“. Ihre Guttemplergemeinschaft Wasserturm Delmenhorst hat es sich natürlich nicht nehmen lassen, Resi mit einem „speziellen“ Gemeinschaftsabend zu überraschen. Resi bekam einen riesigen Präsentkorb, damit



sie weiterhin gut bei Kräften bleibt und der Gemeinschaft, wie in den vergangenen Jahren, mit Rat und Tat zur Seite ste-

hen kann. Egal wann sie ein Anruf erreicht, Resi stellt nur die Frage „wann soll ich wohin, was gibt es zu tun“? Seit sie mit ihrem Harry vor vielen, vielen Jahren zu den Guttemplern kam, war sie steht's in alle Aktivitäten eingebunden. Auch privat hat Resi mit ihrer großen Familie „viel um die Ohren“. Sie sagt steht's: das hält jung!



Liebe Guttemplerinnen, liebe Guttempler,

Zur Sachgebietsleiterin Jugend und Kinder wurde ich, Schwester Hannelore Schulz aus der Gemeinschaft „Frisch Auf“ in Winsen/Luhe, im März 2017 gewählt. Für das ausgesprochene Vertrauen möchte ich mich hier noch einmal bedanken.

Im Jahre 1980 wurde ich in die Gemeinschaft „Immer bereit“ in Lüneburg aufgenommen. Über den Wechsel in die Gemeinschaft „Lüneburg“ und 1994 wegen Umzuges in den Distrikt Hamburg habe ich verschiedene Guttempler-Gemeinschaften angehört. 2014 bin ich kurz vor Erreichen der Altersgrenze nach Tespe gezogen und hat sich nach Winsen orientiert. Im Distrikt Hamburg hatte ich im Distriktsvorstand die Aufgabe der Sekretärin übernommen und war auch im Ordensausschuß mit tätig.

Als „leidenschaftliche“ Großmutter zweier Enkeltochter möchte ich mein Augenmerk nunmehr auf den Nachwuchs richten und meine Kraft in die Aufgabe als Sachgebietsleiterin Jugend und Kinder investieren.



Hannelore Schulz

Maiausflug nach Bad Zwischenahn

Am 1. Mai 2017 traf sich die Guttempler-Gemeinschaft Neues Ziel aus Syke in Bad Zwischenahn. Im Focus des Ausfluges stand ein Minigolfturnier mit anschließender Siegerehrung der Besten Turniergruppe und des Punktsiegers. Das Turnier wurde in vier Gruppen eingeteilt es wurde nach den offiziellen Regeln gespielt. Man konnte sehen, dass es ein sehr

geselliges Ereignis

war für alle Beteiligten die sehr viel Spaß am Turnier hatten und jeder sein Bestes

gab. Nach erfolgreichem Beenden des Turniers wurde Dieter Reis, der die wenigsten



Punkte hatte zum Turniersieger mit einem Pokal geehrt. Michael Tüshaus, Dieter Reis, Gerhard Kramer und Helmuth Thalmann waren die Siegergruppe, sie wurden mit vier Schokoladengoldmedaillen ausgezeichnet. Alle Anwesenden bedankten sich bei Michael Schorsch, der die ganze Organisation des Minigolfturniers übernommen hatte. Nach kurzer Pause, fand sich die Gemeinschaft im Strandkaffee Bad Zwischenahn zum gemeinsamen Mittagessen wieder zusammen. Auch wenn man etwas lange auf das Essen warten mußte, ließ sich die Truppe nichts abnehmen von der guten Laune die man morgens mitgebracht. Nach einem üppigen Mittagmahl, löste sich die Gemeinschaft gegen 15.00 Uhr so langsam auf, sodass jedem noch ein schöner Nachmittag in Bad Zwischenahn zur freien Verfügung stand. Alles im

Allen war es ein gelungener Maiausflug mit schönem Wetter und viel Guter Laune.

Armin Philipp
Guttempler-Gemeinschaft „Neues Ziel“ Syke
Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit



Bericht von der Jahresfahrt

Am Wochenende 08/09. Juli 2017 unternahm die GTG „Allergarten“ aus Celle ihre diesjährige Gemeinschaftsfahrt. Leider konnten zwei Paare aus familiären Gründen nicht mitfahren. Diesmal ging es mit dem Busunternehmen „Bustouristik Müller“ morgens um 07.30 Uhr los nach Berlin. Die Fahrt verlief sehr entspannt und staufrei. Als wir in Berlin ankamen, staunten wir nicht schlecht. So ein tolles Hotel und



direkt
an der
Spree!!!
Es war
einfach
nur
klasse.
Nach
dem
Einchecken
gingen
wir so-
fort nur
über die
Straße
zum
Schiffs-

anleger, denn kurze Zeit später fuhr schon eins der Schiffe los, zu einer einstündigen Spreefahrt. Das Wetter war wunderbar (sehr warm

und sonnig) und wir bekamen so viel erklärt und sahen so viel von Berlin, diesmal von der Wasserseite aus. (Foto)

Nach dieser Fahrt beratschlagten wir, was wir jetzt machen wollten. Einige hatten den Wunsch, noch einmal eine längere Fahrt zu machen, um das tolle Wetter und diese wunderbare Ruhe auf dem Wasser auszunutzen, und die andere Hälfte der Gruppe wollte gerne zu Fuß in das Zentrum laufen, das nur ca. 10 Minuten entfernt lag. Also teilten wir uns, nicht bevor wir uns für 18.30Uhr verabredeten, um gemeinsam Essen zu gehen.

Wir genossen die wunderschöne Fahrt (ca. 3 Stunden) und lernten Berlin von einer ganz anderen Seite kennen. Es war wunderschön!!!!!!!!!! Die anderen Geschwister haben sehr viel von der Straße aus gesehen (z.B. DDR-Museum).

Nachdem wir vollkommen zufrieden ins Hotel zurückkamen, gingen wir zwei Häuser weiter in ein Steakhouse und genossen ein liebevoll zubereitetes Essen. Es war ein fröhlicher Ausklang eines wunderbaren Tages. Einigen war es aber noch nicht genug. Sie wollten noch einen kleinen Gang machen.

Am nächsten Morgen trafen wir uns alle wieder zu einem leckeren Frühstück, bei dem kein Wunsch offenblieb. Nachdem wir uns alle in

Ruhe gestärkt hatten, räumten wir die Zimmer und fuhren mit dem Bus und einer fröhlichen Stadtführerin quer durch Berlin und lernten fast jede Ecke kennen. Am Branden-



burger Tor ließ sie uns aussteigen. Einige von uns konnten es sich nicht nehmen lassen, einmal ins „Adlon“ zu gehen und um uns umzusehen. Es ist sehr schön anzusehen und hat ein besonderes Ambiente.

Am frühen Nachmittag ging es dann leider wieder Richtung Heimat. Es war ein wunderschönes Wochenende. Alle waren begeistert, und wir werden noch lange daran denken. Schade, dass es nicht alle genießen konnten

Angelika Epp



Bildungsbedarf und Fördermöglichkeiten in der Selbsthilfe

Am 12.08.2017 fand ein Tagesseminar in Hoya statt. An den Vorstand war der Wunsch gerichtet worden, ein Seminar zum Thema „Krankenkassen-Anträge“ durchzuführen, um die Bearbeitung zu erlernen und gleichfalls Erfahrungen auszutauschen.

Reinhard von Oehsen und ich haben diesen Auftrag gerne übernommen und konnten 25 Teilnehmer/innen begrüßen. Zunächst ging es darum welches Angebot das Bildungswerk generell bietet und wo ein zusätzlicher Bedarf aufgezeigt ist.

Einer der bisher unerfüllten Wünsche betraf die Vorstandsarbeit. Um Mitglieder für die Vorstandsarbeit zu begeistern ist es notwendig, die Aufgaben eines Vorstandes einmal detailliert aufzuzeigen. Wer ein Amt übernimmt, muss vorher wissen, was ihn dann an Aufgaben erwartet. Mit dem Wissen, dass die Arbeit im Vorstand überschaubar und gleichzeitig leistbar ist, können Ängste abgebaut werden.

Für neue Schatzmeister ist es eine gute Hilfe, im Rahmen eines Seminars den Umgang mit dem Kassenbuch zu erlernen, Fragen stellen zu können und praktisch eingewiesen zu werden. Gleichzeitig können die Aufgaben des Schatzmeisters erörtert werden um eine Entscheidung hinsichtlich der Übernahme dieses Amtes zu erleichtern. Auch Kassenprüfer profitieren von diesem Seminar.

Weitere Wünsche wurden im Bereich der Weiterbildung von Suchthelfern genannt, um das Wissen ständig zu aktualisieren. Einige Weiterbildungen werden ja schon jetzt angeboten und sind auch gut besucht. Defizite und einen daraus resultierenden Bedarf gibt es noch im rhetorischen Bereich, also dem Abbau von Sprachhemmungen - mög-

licherweise gegenüber der beruflichen Suchthilfe wie auch gegenüber Organisationen und den Krankenkassen.

Diese Seminarwünsche wird der Landesvorstand mit dem Vorstand des Bildungswerkes besprechen und die Ergebnisse weiterleiten.

Der Vorstand hat, wie bekannt, 5 Sachgebiete besetzt. Hier wünschten sich die Teilnehmer durchaus Tagesseminare und niederschwellige Angebote. Der Durchführungsort kann ohne weiteres Hoya sein. Neue Mitglieder können vielleicht so leichter zur Teilnahme ermutigt werden und lernen gleichzeitig unsere Bildungsstätte kennen.

Im Anschluss an die Bedarfsermittlung erfolgte der Umgang mit den Förderanträgen. Es wurden sowohl die Pauschalförderung als auch die Projektförderung nach § 20h SGB V besprochen. Die Kriterien der Fördermöglichkeiten wurden erörtert. Die Krankenkassen stellen genug Fördergelder zur Verfügung, das Geld muss nur korrekt angefordert werden. Kein Seminarinteressent muss bei diesen Fördermöglichkeiten selbst finanziell belastet werden.

Jeder Teilnehmer erhielt jeweils einen Förderantrag um ihn auszufüllen und mit Notizen zu versehen. Die themenunterstützende Power-Point wurde von einigen Anwesenden eingefordert und entsprechend übersandt.

Die Selbsthilfe steht oft vor neuen Herausforderungen. Bildungsarbeit leistet Unterstützung und sollte aktualisiert werden. Dieses Wissen ist bekannt und mit relativ leichten Mitteln zu bewerkstelligen. Der Bildungsbedarf besteht, es fehlt nur noch die Bildungsbereitschaft.

Nach der guten Resonanz hinsichtlich der Teilnahme wird auch 2018 dieses Tagesseminar angeboten. Wir freuen uns bereits jetzt über interessierte Teilnehmer.

Reinhard von Oehsen
Karin Horejsi



**Ich wär so gern noch hier geblieben,
mit euch vereint, ihr meine Lieben.
Doch weil es Gott so haben will,
geh´ ich fort, ganz leis´ und still.**

**Wir gedenken unserer verstorbenen Ordensgeschwister,
die in dem Zeitraum vom 01.03.2017 bis 15.10.2017
von uns gegangen sind.**

Schwester Anita Ahrensfeld aus der Gemeinschaft „Klosterholz“
ist am 17.03.2017 verstorben.

Bruder Fritz Schumacher-Heidmann aus der Gemeinschaft
„Gemeinsamer Lebensweg“ ist am 29.04.2017 verstorben.

Schwester Ingeborg Brinkkötter aus der Gemeinschaft „Bastion Hoff-
nung“ ist am 23.06.2017 verstorben.

Bruder Klaus-Jürgen Bodenstein aus der Gemeinschaft
„Schwarmstede“ ist am 18.07.2017 verstorben.

Bruder Bernd Redenius aus der Gemeinschaft „Nienburg/Weser“
ist am 28.07.2017 verstorben.

Bruder Michael Dreifke aus der Gemeinschaft „Hoya und umzu“
ist am 04.08.2017 verstorben.

Bruder Gerhard Kiesner aus der Gemeinschaft „Osterholz Scharm-
beck“
ist am 16.08.2017 verstorben.

Schwester Annegret Becker aus der Gemeinschaft „Ansporn“
ist am 29.08.2017 verstorben.

Schwester Christa Fischer aus der Gemeinschaft „Aegidientor“
ist am 18.09.2017 verstorben.

Impressum:

Herausgeber:

Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.)

Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e. V.

Kiebitzstraße 16, 27318 Hoya

www.guttempler-nds.de

Redaktion und ViSdP:

Hans-Joachim Becker

Windschlag 3, 29456 Hitzacker

Tel. 05862 9980

Fax 05862 9981

Email:

Hans-Joachim.Becker@guttempler-nds.de

HaJo-Becker@t-online.de



www.guttempler-nds.de

Soweit die Beiträge mit Namen versehen sind, ist der Verfasser Verantwortlich für Form und Inhalt des Artikels.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe WIR ist der 15.11.2017

Auflage z.Zt. 1.000 Exemplare